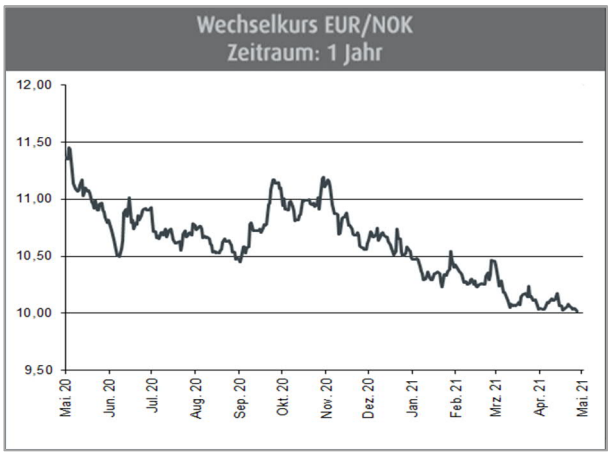
Norwegische Krone (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

In Norwegen ist die Wirtschaftsleistung im Februar mit einem Minus von 0,5 % gegenüber dem Vormonat etwas stärker eingebrochen als befürchtet. Dieses liegt allerdings im Grunde genommen daran, dass der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Januar von minus 0,2 auf minus 0,8 % revidiert wurde, ist also eher „technisch bedingt". Wegen der Corona-Beschränkungen sind die Einzelhandelsumsätze im Februar um 0,3 % im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen. Insbesondere der Dienstleistungssektor leidet unter den anhaltenden Beschränkungen. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie hingegen sprang von 57,5 auf 60,4 Punkte im März und markierte damit ein 4-Jahres-Hoch. Die Beschleunigung der Impfkampagne im 2. Quartal und relativ stabile Ölpreise sollten die norwegische Wirtschaft weiterhin stützen. Die Inflationsrate im März lag mit 3,1 % leicht unterhalb der 3,3 % des Vormonats. Allerdings liegt die Kerninflationsrate mit unveränderten 2,7 % nun 15 Monate in Folge über der Zielmarke der Notenbank von 2 %. Wegen dieses anhaltenden Preisdrucks hatten Norwegens Währungshüter ihre Leitzinsprognosen auf der jüngsten Sitzung angehoben. Ein 1. Zinsschritt dürfte spätestens im 4. Quartal erfolgen. Für 2022 rechnet die Notenbank aktuell mit 2 Zinserhöhungen um je 0,25 Prozentpunkte. In den kommenden 6 Monaten dürfte die Norwegische Krone daher gegenüber dem Euro leichtes Aufwertungspotenzial haben. Norwegen beginnt mit der schrittweisen Lockerung der geltenden Corona-Beschränkungen. Als Erstes werden landesweite Maßnahmen aufgehoben, die über Ostern gegolten hatten, wie ein nationales Ausschankverbot für Alkohol. Nun dürfen Gaststätten ihren Gästen, die Essen zu sich nehmen, wieder bis 22.00 Uhr alkoholische Getränke servieren. Bei Sport- und Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sind künftig bis zu 50 Teilnehmer erlaubt, bei Veranstaltungen mit zugewiesenen Sitzplätzen maximal 100, draußen unter bestimmten Bedingungen sogar bis zu 600. In den jeweiligen beiden Top-Ligen im Männer- und Frauenfußball sind auch wieder Testspiele gestattet, wenn sie unter freiem Himmel stattfinden. Auf lokaler und regionaler Ebene könne es laut Staatsministerin Erna Solberg jedoch weiter strengere Beschränkungen geben. „Dank der Tatsache, dass die Leute vorsichtig gewesen sind und zusammen dazu beigetragen haben, dass die Infektionen zu Ostern nicht zugenommen haben, können wir schon am Freitag die 1. Stufe des Wiedereröffnungsplans nehmen", erklärte die Staatsministerin. Wegen der teils deutlich unterschiedlichen Infektionslage sollen Beschlüsse zu Schulen und Kindergärten auf lokaler Ebene gefasst



werden. Es gibt aktuell jedoch „Störfeuer" auf internationaler Ebene: Norwegen und das Vereinigte Königreich haben ihre Verhandlungen über ein bilaterales Fischereiabkommen für 2021 abgebrochen, ohne dass die Parteien eine Einigung erzielten. Das verkündeten Norwegens Minister für Fischerei und Meeresfrüchte Odd Emil Ingebrigtsen und sein britischer Kollege bei einem Treffen. Mit einem solchen Abkommen sollten der gegenseitige Zugang zu gemeinsamen Beständen und der Austausch von Fangquoten geregelt werden. „Der Brexit hat die norwegische Fischereiindustrie zweifellos vor eine Reihe von Herausforderungen gestellt. Es hat sich als sehr schwierig erwiesen, mit dem Vereinigten Königreich eine Einigung über den Zonenzugang und den Quotenaustausch für 2021 zu erzielen. Wenn es um den gegenseitigen Zugang zu Fischquoten in den Gewässern des jeweils anderen für die von uns geteilten Bestände geht, waren die Ansichten zu weit voneinander entfernt, als dass wir eine Vereinbarung hätten erreichen können", erklärte Ingebrigtsen. Norwegen habe während der Verhandlungen in Absprache mit der Industrie eine klare Haltung eingenommen. Ziel sei es gewesen, eine Situation wie vor dem Brexit herzustellen. Für 2021 müsse die Industrie die Abläufe nun vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Norwegen keinen solchen Zugang wie vor dem Brexit haben werde, entsprechend anpassen. Am 16.03.2021 haben Norwegen, die EU und das Vereinigte Königreich ein Abkommen über die gemeinsame Bewirtschaftung der Bestände in der Nordsee geschlossen. Darüber hinaus haben Norwegen und die EU 3 Quotenabkommen unterzeichnet.

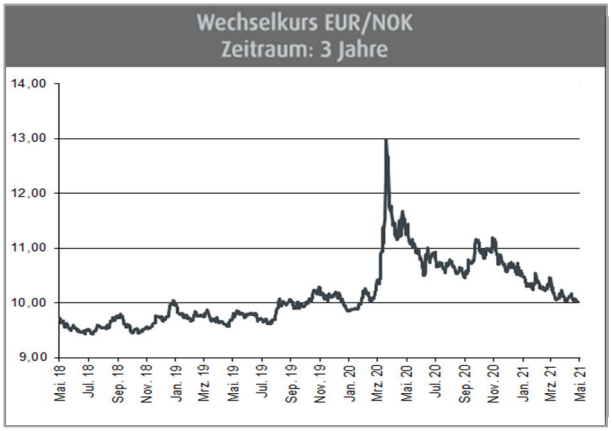
1 Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Norwegische Krone (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis

Ausblick

In den letzten Wochen konnte der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro weiter zulegen. Von den Tiefstständen von Mitte März ist der Kursverlauf der Norwegischen Krone inzwischen weit entfernt. Charttechnisch hat die Krone nun die Widerstandslinie bei 10 EUR/NOK erreicht. Es ist damit zu rechnen, dass Norwegens Währung zunächst an dieser Linie abprallen wird. Diese Marke wird aber keine nachhaltige Barriere für die Krone darstellen, da das Chartbild und auch die konjunkturelle Situation durchaus für eine stärkere Norwegische Krone sprechen. Gegebenenfalls reicht die aktuelle Kursdynamik aber auch für einen sofortigen Bruch dieser Widerstandslinie. Mittelfristig sieht das Chartbild durchaus positiv aus. Profitieren wird Norwegens Konjunktur auf alle Fälle von der Hoffnung, dass die angelaufene Corona-Impfkampagne bald Wirkung zeigen wird. Eine weitere substanzielle Stärkung dürfte wohl erst dann möglich sein, wenn sich die Ölpreise wieder nachhaltig stabilisieren. Somit sollte der Ausgang der US-Wahl für Norwegen und auch für die Krone positiv sein. Der neue US-Präsident Joe Biden gilt als wesentlich restriktiver gegenüber der „unkonventionellen" Ölförderung in den USA, was den weltweiten Ölpreis tendenziell in die Höhe treiben könnte. Davon wird das an Erdölvorkommen reiche Land Norwegen unmittelbar



profitieren können. Chancenorientierte Anleger, die auf das Kurspotenzial von Norwegens Währung setzen wollen, können weiterhin in die Krone einsteigen. Es winkt die Chance auf weitere Kursgewinne.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz". Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.